

# Der Kölner Dom geht mit der Zeit

Nicht nur Wirtschaftsbetriebe setzen heute auf Zeiterfassung. Selbst der Kölner Dom hat kürzlich ein System von Kaba Benzing zur Erfassung der Arbeitszeiten eines Teils seiner Mitarbeiter eingeführt.

Der von 1248 bis 1880 erstellte Sakralbau gehört zum exklusiven Kreis des Unesco-Welterbes und war noch bei seiner Vollendung das grösste Gebäude der Welt.



Der Kölner Dom, erbaut von 1248 bis 1880, gilt als Meisterwerk gotischer Architektur und figuriert als solches in der Liste des Unesco-Welterbes. Während der gesamten Bauzeit blieben die originalen Baupläne unverändert. Die Kathedrale war noch bei ihrer Vollendung im 19. Jahrhundert das grösste Gebäude der Welt, wobei die Westfassade mit einer Fläche von 7000 m<sup>2</sup> und zwei flankierenden Türmen von 156 m Höhe alle Konventionen sprengte.

Als eine herausragende Leistung des Mittelalters gilt der Reliquenschrein, der grösste des Abendlandes, für die Gebeine der Heiligen Drei Könige. Das ottonische Gero-Kreuz auf dem Kreuzaltar im Dom ist das erste Grosskreuz des westlichen

Abendlandes. Zudem verfügt der Dom über zwei grosse Flügelaltäre – den Klarenaltar aus dem 14. Jahrhundert sowie den Altar der Stadtpatrone.

Heute beschäftigt der Kölner Dom einschliesslich der Geistlichen zirka 170 Mitarbeitende. Die rund 70 handwerklichen Mitarbeiter der Dombauhütte sowie die Angestellten der Finanz-, Vermögens- und Perso-

nalverwaltung (Domrendantur) arbeiten bereits seit Jahren mit einer Zeiterfassung. Nun wurde dies auch für weitere 55 Beschäftigte eingeführt. Erfasst werden die Arbeitszeiten an drei Legic Terminals von Kaba Benzing, verarbeitet werden die Daten von der Zeiterfassungssoftware S-Zeit 2000 ihres Partners Softworld aus Niederkassel. □

[info@kbs.kaba.com](mailto:info@kbs.kaba.com)

**Le dôme de Cologne se modernise** | Le dôme de Cologne, bâti de 1248 jusqu'à 1880 est un chef-d'œuvre de l'architecture gothique et figure donc sur la liste du patrimoine mondial de l'Unesco. Le lien entre le passé et le présent est une réalité quotidienne pour une partie des 170 collaborateurs de ces lieux historiques, car des terminaux Legic de Kaba Benzing sont utilisés pour la saisie des heures de travail.